



Schwäbisch Gmünd, 17.05.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 095/2022

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Bekanntgabe

- öffentlich -

Fördermittel aus DigitalPakt Schule fristgerecht beantragt

Sachverhalt:

Mit dem DigitalPakt Schule wollen Bund und Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern.

Insgesamt stellt der Bund im Rahmen des DigitalPakt Schule im Zeitraum 2019 bis 2024 Finanzhilfen in Höhe von fünf Milliarden Euro zur Verfügung. Die Mittel werden nach Königsteiner Schlüssel auf die Länder verteilt. Auf Baden-Württemberg entfallen während der Laufzeit von fünf Jahren rund 650 Mio. Euro.

Für die Schulen der Stadt Schwäbisch Gmünd stehen hieraus rund 2 Mio. an Fördermittel zur Verfügung. Da die Förderquote bei 80 % liegt investiert die Stadt 2,16 Millionen im Rahmen des Digitalpakts. Mit den zusätzlich aufgelegten Sonderprogrammen im Bereich Sofortausstattung und Lehrregeräte beläuft sich das Investitionsvolumen an den städtischen Schulen auf ca. 3 Mio. Euro.

Fristgerecht zum 30.04.2022 wurden Zuschüsse in Höhe von 1.985.500 Euro beim Land beantragt. Gemeinsam mit den Schulen mussten die Förderanträge auf die Ausstattung der jeweiligen Schule angepasst und von der IT-Abteilung im Amt für Bildung und Sport gestellt werden. Jede Schule hat dabei als Grundlage für die Förderung einen Medienentwicklungsplan erarbeitet, der die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit den digitalen Medien bildet.

Bereits mit Start des Programms konnte der Ausbau an den Schulen gestartet werden. So hat das Amt für Bildung und Sport bis Ende 2021 unabhängig von der Einreichung der Förderanträge bereits über 800.000 Euro über den Digitalpakt an den städtischen Schulen investiert.



Investitionsschwerpunkte waren dabei die Verkabelung Netzwerk und Strom in allen pädagogisch genutzten Räumen, WLAN-Ausstattung im gesamten Schulgebäude sowie die einheitliche Standardausstattung der Unterrichtsräume mit:

- Beamer / Monitor / Smartboard
- Apple TV für Drahtlose Bildübertragung
- Dokumentenkamera (Ablösung der Tageslichtprojektoren)
- Extra HDMI Anschluss für die Lehrgeräte oder ggf. bring your own Device
- WLAN
- Lautsprecher
- Ggf. PC Lerninseln (2-5 PCs pro Klassenzimmer)

Zudem wurde in neue Computerräume, Mindestausstattung von drei Klassensätzen iPads an jeder Schule (Zurzeit sind an den Schulen insgesamt 2500 iPads im Betrieb) und neue Server an allen Schulen investiert.

Ergänzend wurden während der Corona-Pandemie weitere Förderprogramme aufgelegt und vom Amt für Bildung und Sport umgesetzt.

Über das Schüler-Sofortausstattungsprogramm wurde nach Absprache mit den Schulen zusätzliche Hardware (Laptops, iPads, Kameras, Videokonferenzsysteme und Server) zur Erleichterung des Online-Unterrichts beschafft. Hierbei wurden zusätzlich 863.000 Euro bereitgestellt. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 für 850 Schüler Endgeräte für den Online-Unterricht angeschafft um bedürftigen Familien den Zugang zum Fernunterricht zu ermöglichen.

Im Rahmen eines Zusatzprogramms für Endgeräte für Lehrer hat die Stadt als Schulträger an den Gmünder Schulen im vergangenen Jahr Lehrerinnen und Lehrer mit insgesamt 461 Geräten ausgestattet. Für die Anschaffung der Lehrerendgeräte wurde von Seiten des Landes Mittel für die Administration bereitgestellt.

Innerhalb des Amtes für Bildung und Sport ist in der Abteilung Schulische Bildung der Bereich Schul-IT geschaffen worden. Derzeit sind dort neben dem Leiter, Herrn Julian Biedenbacher 3 Auszubildende und 5 Fachinformatiker beschäftigt.

Die jährlichen Aufwendungen zum Betrieb, Wartung und Support der über den Digitalpakt angeschafften Hardware aus dem städtischen Haushalt beläuft sich zurzeit auf 270.000 Euro. Außerdem werden bis Ende des Jahres 9 der 21 städtischen Schulen einen Glasfaseranschluss haben.